



Oberlandesgericht
Düsseldorf



Wiegand Laubenstein, VROLG

**Viertes Sylter Energie-Symposium
Aktuelle Rechtsprechung des 3. Kartellsenats des
Oberlandesgerichts Düsseldorf**

Oktober 2016



Empfang des neuen Beisitzers Prof. Dr. Jochen Mohr





Übersicht: 1. Dezentrale Einspeisung § 18 StromNEV

- 1.1. VI-3 Kart 116/15 (V), Heizkraftwerk Würzburg GmbH, VHT 06.07.2016, VT 31.08.2016, „**Pancaking**“
- 1.2. VI-3 Kart 112/15 (V), Mark-E AG, VHT 14.09.2016, VT 30.11.2016, „**Dezentrale Erzeugungsanlage**“
- 1.3. VI-3 Kart 127/15 (V), Heizkraftwerk Würzburg GmbH, VHT 06.07.2016, VT 31.08.2016, „**Physikalische Ermittlung der Vermeidungsleistung**“



Übersicht II: 2. Netzkodex Gas

- 2.1. VI-3 Kart 37/15 (V), Rheinische NETZges. mbH Köln, VHT 31.08.2016, VT 26.10.2016, Festlegung BK7-14-020 zur Bilanzierung Gas (Umsetzung Netzkodex Gasbilanzierung, „**GABiGas 2.0**“) v.19.12.2014
- 2.2. VI-3 Kart 88/15 (V), EWE Gasspeicher GmbH, VHT 14.09.2016, VT 09.11.2016, Regelungen unter Ziffer 2 d) der Festlegung der Bundesnetzagentur (BK9-14/608) „**BEATE**“: Entgelte an Ein- und Ausspeisepunkten an Gasspeichern



Übersicht III: 3. Offshore

- 3.1. OWP **Kaikas**, VI-3 Kart 169/14 (V), B. v. 09.03.2016
- 3.2. OWP Nördlicher Grund, VI-3 Kart 132/15 (V),
ONEP 2024, VHT 05.10.2016
- 3.3. OWP Nördlicher Grund, VI-3 Kart 131/16 (V),
ONEP 2025, Beschwerde eingegangen
- 3.4. OWP **Atlantis**, VI-3 Kart 84/15 (V), Verlagerung Global
Tech I, VHT und Anhörung SV: 26.10.2016
- 3.5. OWP **Atlantis**, Zuweisung von Anschlusskapazität an
die OWP`s Deutsche Bucht, Hohe See und Albatros,
VHT 01.09.2016 = VT
- 3.6. OWP **Atlantis**, Beiladung, Anfechtung der
Umverteilung (Tausch) von 50 MW Anschlusskapazität
Hohe See und Albatros I Testfeld, VHT 26.10.2016



1.1. VI-3 Kart 116/15 (V), Heizkraftw. Würzburg GmbH

- Dezentrale Einspeisung nach § 18 StromNEV, VHT 06.07. 2016, VT 31.08.2016
- Besondere Missbrauchsaufsicht nach § 31 Abs. 1 EnWG; § 18 StromNEV – vorgelagerte Netz- und Umspannebene
- Sog. **Pancaking**-Situation, bei der ein Netz an ein anderes Netz gleicher Spannungsebene angeschlossen ist



1.2. VI – 3 Kart 112/15 (V) Mark-E AG

Termine: **VHT 14.09.2016** **VT 30.11.16**

Besondere Missbrauchsaufsicht nach § 31 Abs. 1 EnWG

Streitgegenstand ist die in der mündlichen Verhandlung erörterte Frage, ob die Antragstellerin eine

„dezentrale Erzeugungsanlage“

im Sinne des § 18 StromNEV betreibt, so dass sie auch Entgelte für die dezentrale Einspeisung verlangen kann.



1.3. VI-3 Kart 127/15 (V), Heizkraftw. Würzburg GmbH

- VHT 6.7.2016, VT 31.8.2016
- Besondere Missbrauchsaufsicht nach § 31 Abs. 1 EnWG
- Leitsatz: „Die Vermeidungsleistung und damit die Berechnung der Entgelte für die dezentrale Einspeisung sind „physikalisch“ zu ermitteln.“



2.1. VI-3 Kart 37/15 (V): Anreizmechanismus SLP

- VHT 31.08.2016, VT 26.10.2016
- Festlegung zur Bilanzierung Gas (Umsetzung Netzkodex Gasbilanzierung, GABiGas 2.0, BK 7-14-020) v.19.12.2014
- Streitgegenstand ist die in der mündlichen Verhandlung erörterte Frage, ob die Vorgabe an Netzbetreiber und Marktgebietsverantwortliche, einen Anreizmechanismus für eine **tagesscharfe Netzkontenabrechnung** (Standardlastprofil-Verfahren) vorzuschlagen, rechtmäßig ist.

2.2. VI-3 Kart 88/15 (V): Gasspeicher

- **BEATE** = Vorgaben zur Umrechnung von Jahresleistungspreisen in Leistungspreise für unterjährige Kapazitätsrechte sowie Vorgaben zur sachgerechten Ermittlung der Netz-entgelte nach § 15 Abs. 2-7 GasNEV (Festlegung BK9-15/608 v. 24.03.2015)
- Mündliche Verhandlung: 14.09.2016 - VT 09.11.2016
- Adressaten: Netzbetreiber, die Kapazitätsentgelte nach §§ 13 ff. GasNEV (EntryExit-System) ausweisen.
- Inhalt:
 - Umrechnung von Jahresleistungspreisen in Leistungspreise für unterjährige Kapazitätsrechte, Anwendung Multiplikatoren (1,4 für Tagesprodukt, 1,25 für Monatsprodukt, 1,1 für Quartalsprodukt)
 - Ermittlung von Netzentgelten für unterbrechbare Kapazitäten
- Streitgegenstand Beschwerde: Ermittlung von Netz-entgelten an Ein- und Ausspeisepunkten zu Gasspeichern

3.1. Kaikas, VI-3 Kart 169/14 (V), B. v. 09.03.2016

- Die Bundesnetzagentur ist zum Erlass materieller (Ausschluss-) Regelungen für die „Zulassung zur Teilnahme am Kapazitätszuweisungsverfahren“ ermächtigt (EG: §§ 17d Abs. 8 S.1 Nr. 3, 29 Abs. 1 EnWG).
- Die Behörde kann die Aufgabe der Zuweisung von Anschlusskapazität nur mit Hilfe einer weitreichenden Einschätzungsprärogative erfüllen, sei es im Rahmen eines Beurteilungsspielraums oder eines Regulierungsermessens.
- Der Ausschluss einer clusterübergreifenden Netzanbindung folgt der gesetzlichen Vorgabe des § 17a Abs. 1 S. 2 Nr. 1 EnWG, wonach der Bundesfachplan Offshore die Anlagen festlegt, die in einem räumlichen Zusammenhang stehen und für Sammelanbindungen geeignet sind.



3.2. Nördlicher Grund, VI-3 Kart 132/15, ONEP 2024

- VHT: 05.10.2016
- Die Beiladungspetentin begehrte die Beiladung zum Verwaltungsverfahren wegen der Bestätigung des O-NEP 2024. Die Bundesnetzagentur wies den Antrag mit Bescheid vom 30.06.2015 zurück.
- Erledigungserklärung nach Vorlage des ONEP 2025
- Besteht nunmehr hinsichtlich des O-NEP 2024-Verfahrens ein berechtigtes Fortsetzungsfeststellungsinteresse, weil Wiederholungsgefahr gegeben ist?



3.3. OWP Nördlicher Grund, VI-3 Kart 131/16 (V)

- Die Beiladungspetentin begehrt die Beiladung zum Verwaltungsverfahren wegen der Bestätigung des O-NEP 2025. Die Bundesnetzagentur hat auch diesen Antrag zurückgewiesen.
- Die dagegen gerichtete Beschwerde ist eingegangen.



3.4. OWP Atlantis, VI-3 Kart 84/15 (V)

- Verlagerung des OWP Global Tech I
- VHT und Termin zur Anhörung des SV: 26.10.2016



3.5. OWP Atlantis, VI-3 Kart 202-207/15 (V)

- VHT 01.09.2016 = VT
- Zuweisung von Anschlusskapazität an die Offshore-Windparks Deutsche Bucht, Hohe See und Albatros
- Leitsatz: Beteiligt sich das einen Offshore-Windpark planende Unternehmen nicht an einem konkreten Verwaltungsverfahren zur Zuweisung von Anschlusskapazität, weil der geplante Offshore-Windpark die Voraussetzungen für eine Zuweisung nicht erfüllt, dann fehlt dem Unternehmen für eine Beschwerde gegen die Zuweisung von Anschlusskapazität an andere Windparkbetreiber mangels einer gegenwärtigen und unmittelbaren Betroffenheit die Beschwerdebefugnis.



3.6. OWP Atlantis, VI-3 Kart 19/16 (V)

- VHT: 26.10.2016
- Streitgegenstand ist die Beschwerde gegen die Umverteilung (Tausch) von 50 MW Anschlusskapazität im Wege der Kapazitätsverlagerung zwischen dem OWP Hohe See und dem OWP Albatros



OLG Ddf. 24.4.13: VI-3 Kart 60/08 (V), Gasunie, VI-3 Kart 61/08 (V), Thyssengas

- § 7 Abs. 5 StromNEV/GasNEV macht keine Vorgaben für eine bestimmte **Methode** zur Ermittlung der angemessenen Verzinsung. Daraus folgt aber nicht, dass die Regulierungsbehörde bei der Wahl der Methode einen Beurteilungsspielraum hätte.
- Mit der Anwendung des **CAPM** werden die Vorgaben des § 7 Abs. 5 StromNEV/GasNEV erfüllt. Mit der Marktrisikoprämie werden die Verhältnisse auf den nat. und internat. Kapitalmärkten berücksichtigt, und durch den Beta-Faktor werden die Renditen börsennotierter Betreiber von Elektrizitäts-/Gasversorgungsnetzen auf ausländ. Märkten dargestellt, die mit den inländischen Netzbetreibern vergleichbar sind.
- Aus der Einführung der **Anreizregulierung** ergeben sich für **Gasnetzbetreiber** keine bes., zusätzlich zu berücksichtigenden Risiken.
- Es gibt auch **keine spezifischen Risiken** für Gasnetzbetreiber, aus denen sich ein höheres systematisches Risiko für die Netzbetreiber im Allgemeinen, und zwar weder für Verteilernetzbetreiber noch speziell für die Gasfernleitungsnetzbetreiber herleiten ließe.

BGH, B. 27.01.2015, EnVR 39/13, Thyssengas

- Die Festlegung des Zinssatzes für die Verzinsung des Eigenkapitals gemäß § 7 Abs. 6 GasNEV unterliegt der **uneingeschränkten Überprüfung** durch den Tatrichter, soweit es um die Ermittlung der tatsächlichen **Grundlagen** geht.(Rn.13)
- Bei der Bemessung des **Zuschlags** zur Abdeckung netzbetriebsspezifischer unternehmerischer Wagnisse gemäß § 7 Abs. 5 GasNEV steht der Regulierungsbehörde ein **Beurteilungsspielraum** zu.(Rn.18, 26)
- Die Entscheidung des **Tatrichters**, ob sich die Regulierungsbehörde im Rahmen dieses Spielraums gehalten hat, kann im Rechtsbeschwerdeverfahren nur dahin überprüft werden, ob erhebliches Vorbringen der Beteiligten unberücksichtigt gelassen, wesentliche Beurteilungsfaktoren außer Betracht geblieben oder offenkundig fehlgewichtet, Rechtsgrundsätze der Zinsbemessung verkannt oder der Nachprüfung der Regulierungsentscheidung sonst unrichtige rechtliche Maßstäbe zu Grunde gelegt worden sind.(Rn.28)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

